

Pichler, Silvia [Hrsg.]; Frey, Anne [Hrsg.]; Holzäpfel, Lars [Hrsg.]; Lipowsky, Frank [Hrsg.]; Rincke, Karsten [Hrsg.]
Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrer*innenfortbildung – Wege der Professionalisierung. Tagung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg 2023

2024, 184 S.



Quellenangabe/ Reference:

Pichler, Silvia [Hrsg.]; Frey, Anne [Hrsg.]; Holzäpfel, Lars [Hrsg.]; Lipowsky, Frank [Hrsg.]; Rincke, Karsten [Hrsg.]: Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrer*innenfortbildung – Wege der Professionalisierung. Tagung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg 2023. 2024, 184 S. - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-284967 - DOI: 10.25656/01:28496

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-284967>

<https://doi.org/10.25656/01:28496>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to alter or transform this work or its contents at all.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Tagungsband zur Tagung

am 15. und 16.06.2023

Pädagogische Hochschule Vorarlberg



**Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrer*innenfortbildung?
Wege der Professionalisierung**

Silvia Pichler, Anne Frey, Lars Holzäpfel,
Frank Lipowsky, Karsten Rincke
(Hg.)

**Wie viel Wissenschaft
braucht die
Lehrer*innenfortbildung –
Wege der Professionalisierung**

**Tagung an der
Pädagogischen Hochschule Vorarlberg
2023**



Pädagogische
Hochschule
Freiburg

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T



Universität Regensburg

Tagungsinformation

Der steigende Lehrpersonenmangel führt zu unterschiedlichen Wegen der Professionalisierung weitab vom klassischen Lehramtsstudium und beschäftigt damit Bildungspolitik, Gesellschaft und Lehrer*innenbildung.

Die vierte Tagung in der Reihe „Wie viel Wissenschaft braucht Lehrer*innenfortbildung?“ stellte diese Wege der Professionalisierung in den Mittelpunkt.

Die Veranstaltung wurde in gemeinsamer Verantwortung der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg (Dr. Anne Frey, Silvia Pichler MEd), der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Dr. Lars Holzäpfel), der Universität Kassel (Dr. Frank Lipowsky) sowie der Universität Regensburg (Dr. Karsten Rincke) gestaltet.



Abb.: Tagungsteam (Foto Pichler)

Tagungsleitung

Prof. Dr. Anne Frey, Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Prof. Silvia Pichler MEd, Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Prof. Dr. Lars Holzäpfel, Pädagogische Hochschule Freiburg
Prof. Dr. Frank Lipowsky, Universität Kassel Prof.
Dr. Karsten Rincke, Universität Regensburg

Tagungsteam (Pädagogische Hochschule Vorarlberg)

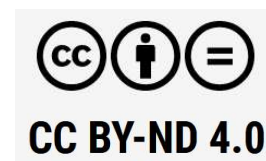
Prof. Dr. Anne Frey, Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Prof. Silvia Pichler MEd, Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Tagungsband**Herausgeber:**

Silvia Pichler (Pädagogische Hochschule Vorarlberg)
Anne Frey (Pädagogische Hochschule Vorarlberg)
Lars Holzäpfel (Pädagogische Hochschule Freiburg)
Frank Lipowsky (Universität Kassel)
Karsten Rincke (Universität Regensburg)

Informationen zum Tagungsband:

Die Verantwortung für die einzelnen Beiträge liegt ausschließlich bei den Autor*innen der Beiträge. Es erfolgte kein Review, sondern lediglich eine Prüfung auf die Übereinstimmung mit den Rahmenvorgaben.

Erscheinungsjahr 2024

<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

Inhaltsverzeichnis

Silvia Pichler Vorwort	8
--	---

Beitrag zum Plenarvortrag

Susanne Prediger Inhaltsqualität von Fortbildung entwickeln durch gegenstandsbezogene Professionalisierungsforschung im Zusammenspiel von Entwicklungs- und Wirkungsforschung	9
---	---

Beiträge zu Symposien

Grit Alter, Simone Baumann und Andreas Wurzrainer Selbstwirksamkeit zwischen Autonomie und Zuschreibung: Reflexion und Proflexion	14
--	----

Jürgen Oberschmidt, Ina Henning und Frantz! Blessing Der Seiten- und Quereinstieg in das Lehramt Musik in Deutschland und Österreich. Gemeinsamkeiten und Unterschiede, qualitative Befunde	27
--	----

Heike Krösche, Martina Rabl, Thomas Stornig, Axel Eghtessad, Tamara Katschnig, Daniela Liegl und Sebastian Schuh Wege der Professionalisierung in der Politischen Bildung – wie kann wirksame Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrer:innen gelingen?	40
---	----

Claudia Marusic-Würscher, Salome Schneider Boye, Julia Kosinar, Tobias Leonhard und Adrian Moser „Wir sagen ihnen liebevoll ‚Poldis‘“ Außergewöhnliche Einstiege in den Lehrberuf im Kanton Zürich	51
---	----

Gabriele Schauer, Jana Groß Ophoff, Manuela Gamsjäger, Michael Himmelsbach, Bettina Roy, Jonas Pfurtsceller, Anne Frey und Christoph Weber Zurück an die Hochschule – was soll das bringen? Befunde zur Professionalisierung durch den österreichischen Hochschullehrgang Quereinstieg	63
---	----

Beiträge zu diskursiven Formaten

Maya Zastrow, Susi Klaß, Nicole Bosse und Alexander Gröschner Digitale Lerngemeinschaften als Weg zur kohärenten Lernbegleitung im Praxissemester	78
--	----

Rosi Ritter, Kathrin Fussangel, Judith Schellenbach-Zell und Corinna Ziegler Core Practices als Qualifizierung für nicht grund- bzw. vollständig ausgebildete Lehrkräfte?	83
--	----

Beiträge zu Einzelvorträgen

Gabriele Schauer

Vergleichende Analyse von Curricula in der (berufsbegleitenden)
Lehramtsausbildung zu pädagogischem Ethos und Beziehungsgestaltung88

Rolf Puderbach

Äquivalent aber ganz anders? Die Qualifizierung von Seiteneinsteiger:innen in
Deutschland92

Martina Demey und Vesna Kucher

Die formale Qualifikation von Quereinsteiger:innen – Kompetenzprofile im
Ländervergleich96

Tamara Katschnig, Isabel Wanitschek und Michaela Liebhart-Gundacker

Was bleibt?! Forschungsprojekt zur Nachhaltigkeit modularer Fortbildungs-
reihen an der KPH Wien/Krems 100

Michael Himmelsbach, Manuela Gamsjäger und Sonja Lenz

Die Bedeutung von Wissenschaftlichkeit und Reflexion im Lehramtsstudium –
Ein Vergleich zwischen Studierenden im Praktikum und Studierenden mit
studienunabhängiger Unterrichtstätigkeit..... 104

Elisabeth Seethaler, Barbara Pflanzl und Georg Kramer

Erwerb von Klassenführungswissen und Klassenführungsstrategien in der
Lehrer*innenbildung: eine Interventionsstudie 108

Sybille Schneider

Kooperative, interdisziplinäre und kollaborative Seminare in der Lehrerbildung
im Fokus. Eine Evaluationsstudie. 113

Barbara Saxer

Professionalisierung und Lehrer*innenfortbildung neu gedacht. Welche Rolle
spielt die phänomenologische Vignette? 118

Hannelore Zeilinger und Johannes Dammerer

Mentoring zwischen Theorie und Praxis – Professionalisierungsprozesse im
Berufseinstieg 122

Robert Baar und Bisera Mladenovska

Berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahmen aus Sicht von
Seiteneinsteiger*innen: „Das wäre noch ausbaufähig.“ 127

Susanne Miesera und Josef Buchner

Digitalisierungsbezogene Unterrichtsplanungskompetenz an beruflichen
Schulen in Deutschland und der Schweiz 131

Matthias Hedrich

Basis- und Weiterqualifikation von angehenden und erfahrenen Lehrkräften
für den berufsschulischen Metallunterricht - Ein integrativer Ansatz vor dem
Hintergrund der Digitalisierung im Kontext von I4.0 135

Horst Zeinz

Lehrkräfteinrichtungen und ihre Bedeutung für die weitere Professionalisierung
der Lehrer*innenfortbildung..... 140

Sybille Schneider

Die These der Negativselektion in den lehramtsbezogenen Studiengängen
auf dem Prüfstand 144

Marcel Grieger und Monika Oberle

Angebot und Auslastung von Lehrkräftefortbildungen in Niedersachsen vor,
während und ‚nach‘ der COVID-19-Pandemie 149

Julia Klug, Antonia Deutinger und Klaus-Michael Rühland

„Surprise, Surprise!“ – Ungeahnte Herausforderungen in der ersten Zeit als
Schulleiter:in 153

Jana Schlöpker

Begabung im Kontext individueller und kollegialer Professionalisierung 157

Beiträge zu Postern**Sarah-Maria Rotschnig**

Erwachsenenpädagogisches Handeln von Lehrkräftefortbildner:innen 161

Helene Feichter, Tamara Katschnig, Isabel Wanitschek, Michaela Liebhart-Gundacker, Andrea Bisanz, Martin Auferbauer und Karina Fernandez

Professionalität und Organisation von Fortbildung an österreichischen
Pädagogischen Hochschulen (FOPRO)..... 166

Nicole Kämpfe und Susanne Volkmar

Entwicklung von kooperativen Lehrspielen für die Lehramtsaus-, Fort- und
Weiterbildung..... 170

Petra Rauschenberger

Zur Feldkompetenz – der konjunktive Erfahrungsraum der Supervisorinnen
und Supervisoren 173

Sandra Hans und Beate Epting

Digitale Handreichung für Lehrkräftefortbildner:innen 176

Martina Wagner und Aga Trnka-Kwiecinski

Die Freizeitpädagogik ist regenbogenfarben* Diversität im Hochschullehrgang
Freizeitpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Wien 181

Angebot und Auslastung von Lehrkräftefortbildungen in Niedersachsen vor, während und ,nach` der COVID-19-Pandemie

Das Fortbildungssystem in Niedersachsen

In allen deutschen Bundesländern wird von Lehrkräften grundsätzlich erwartet, sich während ihrer Dienstzeit und in aller Regel darüber hinaus fortzubilden (Grothus, 2019, S. 23). Unter Fortbildungen werden meistens solche Veranstaltungen verstanden, die durch externe Anbieter*innen organisiert werden und Lehrkräften in einem bestimmten Einzugsgebiet offenstehen. In Niedersachsen legt das Kultusministerium bildungspolitische Schwerpunkte⁴⁸ fest, zu denen Fortbildungen angeboten werden. Die Durchführung dieser und weiterer Veranstaltungen obliegt den zwölf dezentral verteilten Kompetenzzentren, die eng an Hochschulstandorte und Einrichtungen der Erwachsenenbildung angebunden sind (Niedersächsisches Kultusministerium, 2012, S. 1–3), und die außerdem regelmäßig die Fortbildungswünsche der Lehrkräfte abfragen. In der Verantwortung des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) als Instanz zwischen dem Kultusministerium und den Kompetenzzentren liegen u. a. die Koordination, Beratung und Vernetzung der Kompetenzzentren, die Qualifizierung der Fortbildner*innen sowie die landesweite Datenerhebung und -analyse (NLQ, s. d.).

Wenngleich diese institutionalisierten Strukturen sehr präsent sind, stellt die Teilnahme an Fortbildungen „nur einen kleinen Ausschnitt aller beruflichen Lerngelegenheiten dar“ (Richter, 2016, S. 246). Dies wird nicht zuletzt daran deutlich, dass Lehrkräfte in Niedersachsen in einer durchschnittlichen Woche von allen Tätigkeiten die wenigste Zeit in formale Fortbildung investieren (Mußmann et al., 2016, S. 76). Eine verpflichtende Mindeststundenzahl pro Jahr oder die Dokumentation der Fortbildungsaktivität erlegt Niedersachsen seinen Lehrkräften ebenfalls nicht auf (Schewe et al., 2022, S. 242–243). Das Gros des beruflichen Lernens von Lehrkräften spielt sich im informellen Raum ab – im Lehrkräftezimmer, auf dem Flur, in Lerngemeinschaften, beim Kooperieren mit Kolleg*innen, dem Ausprobieren neuer Konzepte oder beim Lesen von Fachlektüre (Röhl et al., 2023, S. 397–398). Ob insbesondere formale Fortbildungen ihre Wirksamkeit entfalten können, ist schlechterdings davon abhängig, dass Lehrkräfte ein für sie inhaltlich passendes Angebot finden und dieses auch wahrnehmen.

Gesellschaftswissenschaftliche Unterrichtsfächer als Gegenstand der Fortbildungsforschung

Inhalte und Auslastungen von Fortbildungen in den gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächern sind ein Desiderat der Forschung. Dabei sprechen einige Gründe für die Wichtigkeit der kontinuierlichen Professionalisierung gerade dieser Zielgruppe. Zunächst existiert in den 13 Bundesländern, in denen gesellschaftswissenschaftliche Verbundfächer teils seit Jahrzehnten auf den Stundenfateln der Sekundarstufen stehen (Witt, 2021, S. 51), nur in Brandenburg (Universität Potsdam, 2018, s. p.) eine verpflichtende fächerübergreifende Lehramtsausbildung. In Niedersachsen steuern die Universität Göttingen mit einem Zertifikatsprogramm zum fächerübergreifenden Unterrichten (Eggert et al., 2018; Forwerkg & Grieger, 2023) sowie die Studienseminare landesweit mit einer Zusatzqualifikation mit gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt (§ 6 Abs. 4 APVO-Lehr, Niedersächsisches Kultusministerium, 2017) dagegen. Dennoch können weder eine Zusatzqualifikation noch ein Zertifikat das Lehramtsstudium eines ganzen Unterrichtsfachs ersetzen. „Es bedarf also geeigneter Lehrerfortbildungen zum fächerübergreifenden Unterrichten [...] und institutionelle Rahmenbedingungen, die es den Lehrkräften im Berufsalltag ermöglichen, solche Fortbildungen auch wahrzunehmen“ (Grieger & Oberle, 2020, S. 159). In der Primarstufe ist es darüber hinaus für das Verbundfach Sachunterricht, das zusätzlich zu gesellschaftswissenschaftlichen noch naturwissenschaftliche Perspektiven zusammenführt, nicht vorgeschrieben, politische Bildung in die Lehramtsausbildung zu integrieren (Goll & Goll, 2022, S. 66). Ohnehin werden Grundschullehrer*innen aufgrund der vielen abzudeckenden Unterrichtsfächer eher als ,Genera-

⁴⁸ Die sechs bildungspolitischen Schwerpunkte sind „Ganztag“, „Inklusion“, „Interkulturelle Bildung und Sprachbildung“, „Kerncurricula“, „Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement“ und „Medienbildung“ (Stand: 22.08.2023).

list*innen` denn als ‚Spezialist*innen` ausgebildet (Porsch, 2020, S. 30). Das teilweise fachfremde Unterrichten ist die Konsequenz. Studien über gesellschaftswissenschaftliche Fächer in Deutschland zeigen, dass mit fehlender Qualifikation geringere Selbstwirksamkeitserwartungen auf Seiten (angehender) Lehrkräfte (Grieger, 2022, S. 462–464; Porsch & Wendt, 2015, S. 170) und Zurückhaltung beim Umgang mit kontroversen Themen einhergehen (Hahn-Laudenberg, 2023, S. 27).

Wie viele Unterrichtsstunden in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern tatsächlich fachfremd gegeben werden, ist unterschiedlich. Für Niedersachsen liegen keine Zahlen vor. Im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen wurden an dortigen Gesamtschulen im Schuljahr 2021/22 Politik bzw. Sozialkunde zu 62 % und das gesellschaftswissenschaftliche Verbundfach Gesellschaftslehre zu 22 % von Lehrkräften ohne Fakultas unterrichtet (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2022, S. 131). Fortbildungen erscheinen damit auch vor dem Hintergrund der vergleichsweise langen Lehramtsausbildung in Deutschland (OECD, 2022, S. 469–470) als geeignet und notwendig. Eine Programmanalyse kann Aufschluss darüber geben, aus welchen Inhalten welche Lehrkräfte unter welchen Rahmenbedingungen auswählen können.

Programmanalyse: Fortbildungsangebote für Lehrkräfte in den gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächern

Erstmalig wird die Fortbildungssituation in der Breite der gesellschaftswissenschaftlichen Einzel- und Verbundfächer – Sekundarstufe: Geschichte, Geografie, Gesellschaftslehre, Politik/Wirtschaft; Primarstufe: Sachunterricht – in Deutschland am Beispiel des Bundeslandes Niedersachsen über einen fünfjährigen Zeitraum analysiert. Dazu werden zwei forschungsleitende Fragestellungen verfolgt:

- Welche Fortbildungen wurden von Januar 2018 bis September 2022 für Lehrkräfte der gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächer an Schulen in Niedersachsen angeboten?
- Durch welche strukturellen und inhaltlichen Angebotsmerkmale lassen sich die Nachfrage und die Auslastung von Fortbildungen vorhersagen?

Zur Analyse der Fortbildungsinhalte und strukturellen Rahmenbedingungen wird auf einen Sekundärdatensatz zurückgegriffen, der vom NLQ bereitgestellt wurde. Dieser Datensatz enthält alle Veranstaltungen für sämtliche an niedersächsischen Schulen tätigen Person von Januar 2018 bis September 2022. Über ein mehrstufiges Verfahren wurden die Veranstaltungen auf die gesellschaftswissenschaftliche Adressatengruppe eingegrenzt (Abb. 1). Im ersten Schritt wurden alle Veranstaltungen ausgeschlossen, die sich nicht an mindestens eines der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer richten. Im zweiten Schritt wurden alle Veranstaltungsformate außer Fortbildungen ausgeschlossen, sowie durch die initiale Schlagwortsuche fälschlicherweise aufgenommene Veranstaltungen wieder herausgefiltert. Im dritten Schritt wurden schulinterne Fortbildungen ausgeschlossen, da sie zielgerichtet von einzelnen Schulen angefragt werden und somit nicht von allen Lehrkräften besucht werden können. Ferner wurden Veranstaltungen, deren Besuch an die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Funktion gekoppelt ist (insbes. Berufungen durch das Kultusministerium), ausgeschlossen. Im vierten Schritt wurden abschließend nach Fortbildungen gefiltert, die stattgefunden haben. Die Fortbildungsinhalte wurden anschließend aus den individuellen Programmen für die Pilotfächer Politik/Wirtschaft und Sachunterricht mittels deduktiver und induktiver Kategorienbildung ermittelt.⁴⁹ Mehrfachkodierungen waren möglich. Die strukturellen Rahmenbedingungen (z. B. Dauer, Präsenz/Online, Nachfrage, Auslastung) wurden aus dem Datensatz heraus berechnet.

Vorläufige Ergebnisse

Die Adressat*innen der Fortbildungen (n = 872) waren überwiegend Politik- und Geschichtslehrkräfte (jeweils n = 322; 28 %), gefolgt von Sachunterrichtslehrkräften (n = 213; 18 %), Geografielehrkräften (n = 203; 18 %) und Lehrkräften für Gesellschaftslehre (n = 95; 8 %).⁵⁰

⁴⁹ Wir danken Isabel Möller für die tatkräftige Unterstützung bei der inhaltsanalytischen Auswertung.

⁵⁰ Die Gesamtzahl adressierter Lehrkräfte (n = 1.155) übersteigt die Anzahl der Fortbildungen, da sich eine Fortbildung an mehrere Lehrkräfte richten kann (z. B. Politik- und Geschichtslehrkräfte).

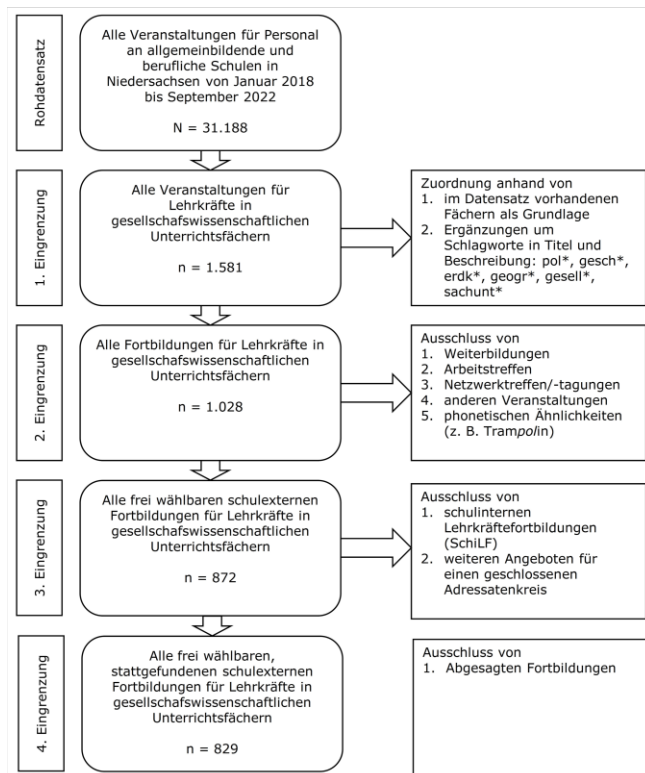


Abb. 1: Eingrenzung der Veranstaltungen aus dem Sekundärdatensatz (eigene Darstellung)

Halbjahr 2018 155 Fortbildungen statt, waren es im ersten Halbjahr 2020 nur 91. Während der Zeit der Schulschließungen im zweiten Halbjahr 2020 und im ersten Halbjahr 2021 erreichten die Angebote mit 53 und 60 Fortbildungen eine Talsohle. Zeitgleich stiegen die zuvor praktisch nicht existenten digitalen Fortbildungen stark an und machten im ersten Halbjahr 2021 55 der 60 Fortbildungen aus. Präsenzveranstaltungen fielen stark ab. Vor und während der COVID-19-Pandemie lag das Angebot in den ersten Halbjahren stets über dem der zweiten Halbjahre. Eine Erklärung hierfür sind die vielen Ferientage in der zweiten Jahreshälfte. In den zwei Halbjahren ‚nach‘ der Pandemie sind sowohl ein genereller Aufwuchs des Angebots auf zuletzt 98 Fortbildungen als auch ein weiterer Anstieg digitaler *und* analoger Fortbildungen zu verzeichnen. Eine Rückkehr der Dominanz von Präsenzveranstaltungen ist nicht zu erkennen. Im ersten Halbjahr 2022 waren 72 der 98 Fortbildungen digital.

Bis zum Beginn der Schulschließungen folgte die Auslastung der Fortbildungen, also das Verhältnis der Nachfrage zur Teilnahmeobergrenze, in zweierlei Hinsicht einem ähnlichen Muster wie das Angebot: In den ersten Jahreshälften lag die Auslastung in der Regel deutlich über denen der zweiten Jahreshälften und über vier der fünf Halbjahre vor der COVID-19-Pandemie ist ein Abwärtstrend von 80 %iger Auslastung auf 51 %ige Auslastung zu beobachten. Dieser Trend kehrte sich während der COVID-19-Pandemie um. Die Auslastung stieg zunächst im zweiten Halbjahr 2020 auf 67 % an und fiel im ersten Halbjahr 2021 auf 60 % ab, wo sie zunächst für das nächst Halbjahr verblieb, bevor sie im ersten Halbjahr 2022 wieder auf 76 % anstieg. Die Nachfrage, also die Zahl der Anmeldungen auf ein bestehendes Angebot, variierte zwischen elf Personen im zweiten Halbjahr 2018 und 18 Personen im ersten Halbjahr 2022. Während der COVID-19-Pandemie lag sie stabil bei 15 Personen.

Analoge (n = 594) wie digitale (n = 235) Fortbildungen dauerten über alle Halbjahre in den allermeisten Fällen nicht länger als einen halben Tag, wobei etwa jede dritte Präsenzveranstaltung einen Tag ging, demgegenüber aber nur jede elfte digitale Veranstaltung zwischen vier und acht Stunden lag. Das bestätigt den allgemeinen Trend kürzerer Fortbildungen (zsf. Lipowsky & Rzejak, 2019, S. 42) sowie Befunde aus Baden-Württemberg (Cramer et al., 2019, S. 43). Als nächstes werden die Fortbildungsinhalte für Geschichte, Geografie und Gesellschaftslehre kodiert und die Auslastung durch strukturellen und inhaltlichen Angebotsmerkmale vorhergesagt.

Die inhaltsanalytische Auswertung der stattgefundenen Fortbildungen für die Pilotfächer Politik/Wirtschaft und Sachunterricht ergab n = 583 kodierte Textstellen für Politik/Wirtschaft, n = 644 für den Sachunterricht und n = 94 für beide Fächer. Zusammen wurden n = 28 Oberthemen identifiziert. Unter den Fortbildungen, die ausschließlich Lehrkräfte für das Fach Politik/Wirtschaft adressieren, waren die eher administrativen Themen „Curriculum“ (n = 63), „Abitur“ (n = 61) und „Prüfungen“ (n = 64) am häufigsten vertreten. Demgegenüber waren unter den Fortbildungen, die ausschließlich Lehrkräfte für das Fach Sachunterricht adressieren, die eher inhaltsbezogenen Themen „Naturwissenschaft/Technik“ (n = 114), „Medienbildung“ (n = 53) und „Programmieren“ (n = 34) unter den meistgenannten.

Aus der Verteilung der stattgefundenen Fortbildungen (n = 829) geht hervor, dass ein Abwärtstrend bereits vor der COVID-19-Pandemie eingesetzt hat. Fanden im ersten

Literatur

- Cramer, C., Johannmeyer, K. & Drahmman, M. (Hrsg.). (2019). *Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern in Baden-Württemberg*. GO Druck Media.
- Eggert, S., Bögeholz, S., Oberle, M., Sauer, M., Schneider, S. & Surkamp, C. (2018). Herausforderung Interdisziplinäres Unterrichten in der Lehrerbildung: Das Göttinger Zertifikatsmodell. *Journal für LehrerInnenbildung*, 18(3), 51–55.
- Forwergk, N. & Grieger, M. (2023). Gesellschaftslehre in Niedersachsen: Herausforderungen und Ausbildungskonzepte. In M. Wienecke, D. Witt & M. Fenn (Hrsg.), *Professionalisierung für das Unterrichten gesellschaftswissenschaftlicher Fächerverbünde* (S. 73–90). Wochenschau Verlag.
- Goll, T. & Goll, E.-M. (2022). Politisches Lernen. In T. Goll & E.-M. Goll (Hrsg.), *Grundlagen zur Didaktik des gesellschaftswissenschaftlichen Sachunterrichts* (S. 55–72). Wochenschau Verlag.
- Grieger, M. (2022). *Selbstwirksamkeitserwartungen angehender und praktizierender Lehrkräfte zum Unterrichten von Gesellschaftslehre: Messung – Ausprägung – Prädiktoren. Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken*. Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-40155-9>
- Grieger, M. & Oberle, M. (2020). Fächerübergreifendes Unterrichten im Fach Gesellschaftslehre: Herausforderungen und Ansätze für die Lehrerbildung. In A. Albrecht, G. Bade, A. Eis, U. Jakubczyk & B. Overwien (Hrsg.), *Jetzt erst recht: Politische Bildung! Bestandsaufnahme und bildungspolitische Forderungen* (147–163). Wochenschau Verlag.
- Grothus, I. (2019). Auftrag und Stellenwert der Lehrerfortbildung. In P. Daschner & R. Hanisch (Hrsg.), *Lehrkräftefortbildung in Deutschland: Bestandsaufnahme und Orientierung* (S. 20–24). Beltz.
- Hahn-Laudenberg, K. (2023). Einstellungen zu Kontroversität im Unterricht. Erste Ergebnisse der nationalen Ergänzungsstudie von SoWi-Lehrkräften in ICCS 2022. In Professur für Politikdidaktik und Politische Bildung der Universität Hildesheim (Hrsg.), *Emotionen und politische Bildung* (S. 27). Hausdruckerei Universität Hildesheim.
- Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2019). Was macht Fortbildungen für Lehrkräfte erfolgreich? Ein Update. In B. Groot-Wilken & R. Koerber (Hrsg.), *Nachhaltige Professionalisierung für Lehrerinnen und Lehrer: Ideen, Entwicklungen, Konzepte* (S. 15–56). wbv.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2022). *Das Schulwesen in Nordrhein-Westfalen aus quantitativer Sicht 2021/22: Statistische Übersicht Nr. 417*. MSB. https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/quantita_2021.pdf
- Mußmann, F., Riethmüller, M. & Hardwig, T. (2016). *Niedersächsische Arbeitszeitstudie Lehrkräfte an öffentlichen Schulen 2015 / 2016: Ergebnisbericht*. https://kooperationsstelle.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/AZS_PK/2016-08-01_Arbeitszeitstudie_2015-2016_Ergebnisbericht_final.pdf
- Niedersächsisches Kultusministerium. (2012). *Neuorganisation der regionalen Lehrerfortbildung*. MK. <https://www.nibis.de/uploads/2nlq-a3/Erlass%20NLQ%20Neuorganisation%20der%20RLFB.pdf>
- Niedersächsisches Kultusministerium. (2017). *RdErl. d. MK v. 26. 4. 2017 „Durchführung der APVO-Lehr“*. MK. <https://voris.wolterskluwer-online.de/browse/document/d6fb4ea2-9d72-304b-bb5d-a57ebfb791f5>
- Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung. (s. d.). *Fachbereich 31: Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Lehrkräftefortbildung*. NLQ. <https://bildungsportal-niedersachsen.de/ueber-uns/nlq/bildung-der-lehrkraefte-und-curriculumentwicklung/qualitaetsentwicklung>
- OECD (Hrsg.). (2022). *Bildung auf einen Blick 2022: OECD-Indikatoren*. wbv.
- Porsch, R. (2020). Fachfremdes Unterrichten in Deutschland: Welche Rolle spielt die Lehrerbildung? In R. Porsch & B. Rösken-Winter (Hrsg.), *Professionelles Handeln im fachfremd erteilten Mathematikunterricht* (S. 29–47). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-27293-7_2
- Porsch, R. & Wendt, H. (2015). Welche Rolle spielt der Studienschwerpunkt von Sachunterrichtslehrkräften für ihre Selbstwirksamkeit und die Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler? In H. Wendt, T. C. Stubbe, K. Schwippert & W. Bos (Hrsg.), *10 Jahre international vergleichende Schulleistungsforschung in der Grundschule: Vertiefende Analysen zu IGLU und TIMSS 2001 bis 2011* (S. 161–183). Waxmann.
- Richter, D. (2016). Lehrerinnen und Lehrer lernen: Fort- und Weiterbildungen im Lehrerberuf. In M. Röthland (Hrsg.), *Beruf Lehrer/Lehrerin: Ein Studienbuch* (S. 245–260). Waxmann.
- Röhl, S., Groß Ophoff, J., Johannmeyer, K. & Cramer, C. (2023). Nutzung und Bedingungsfaktoren informeller Lerngelegenheiten von Lehrpersonen in Deutschland. *Unterrichtswissenschaft*, 51, 395–421. <https://doi.org/10.1007/s42010-023-00170-5>
- Schewe, C. M., Maritzen, N. & Thiel, F. (2022). Fortbildung und Kompetenzentwicklung als Kern schulischer Personalentwicklung. In F. Thiel, C. M. Schewe, B. Muslic, E.-M. Lankes, N. Maritzen & T. Riecke-Baulecke (Hrsg.), *Personalentwicklung in Schulen als Führungsaufgabe: Eine Bestandsaufnahme in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland* (S. 237–287). Springer VS.
- Universität Potsdam. (2018). *Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für das Masterstudium im Fach Sachunterricht mit einem Bezugsfach - Gesellschaftswissenschaften (GeWi), Lebensgestaltung – Ethik - Religionskunde (LER), Naturwissenschaften (NaWi) oder Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) für das Lehramt für die Primarstufe an der Universität Potsdam*. https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2018/ambek-2018-08-544-553.pdf
- Witt, D. (2021). NGW: Das Netzwerk Gesellschaftswissenschaften. *Geschichte lernen*, 34(199), 50–51.